

Protokoll 3. außerordentliche Sitzung Fachschaftsrat Altertumswissenschaften, Fürstengraben
25 - 09.12.2022

Protokollantin: Carla von dem Bussche

Eröffnung der Sitzung 15:33 Uhr

TOP 1 – Berichte 15:34 Uhr

Wilhelm Naumann berichtet von seinem Gespräch mit Frau Winter. Sie will sich bezüglich der Bedenken der Student:innen zu der Anwesenheitspflicht bei Arch200 und AW100 genau mit den Modulbeschreibungen auseinandersetzen und dann noch einmal mit den Student:innen darüber sprechen.

TOP 2 – Feststellung der Beschlussfähigkeit 15:35 Uhr

Anwesend sind 5 von 5 Mitgliedern. Damit ist der Fachschaftsrat beschlussfähig.

TOP 3 – Tischdecke, Musik, Ästhetik 15:36 Uhr

Bezüglich des Weihnachtsfestes wird überlegt, Tischdecken anzuschaffen. Es wird angemerkt, dass Tischdecken auch für zukünftige Anlässe verwendet werden können und es daher eine sinnvolle Investition ist.

- Der FSR beschließt die Ausgabe von maximal 30€ für die Beschaffung von fünf Tischdecken. (Angenommen mit 5/0/0 Stimmen)

Für das Weihnachtsfest wird außerdem überlegt Musik, im Hintergrund zu spielen. Dafür wird Marcel Paul einen CD-Spieler mitbringen.

Im Anschluss wird über die weiteren Schritte zur Vor- und Nachbereitung der Weihnachtsfeier diskutiert.

- Der FSR beschließt die Ausgabe von maximal 80€ für die Ausleihe von 7 Stehtischen und 7 Hussen beim CampusBuffet. (Angenommen mit 5/0/0 Stimmen)

- Der FSR beschließt die Ausgabe von maximal 115€ für die Beschaffung von Hot Dogs und Zubehör (Angenommen mit 5/0/0 Stimmen)
- Der FSR beschließt die Ausgabe von maximal 50€ für die Buffetbeiträge der FSR-Mitglieder (Angenommen mit 5/0/0 Stimmen)
- Der FSR beschließt die Ausgabe von maximal 70€ für Miete eines Autos am 10.12.2022, um die Hot Dogs zu kaufen (Angenommen mit 5/0/0 Stimmen)
- Der FSR beschließt die Ausgabe von maximal 30€ für Miete eines Autos am 15.12.2022, um die die Tische vom CampusBuffet abzuholen (Angenommen mit 5/0/0 Stimmen)
- Der FSR beschließt die Ausgabe von maximal 30€ für Miete eines Autos am 16.12.2022, um die die Tische an das CampusBuffet zurückzubringen (Angenommen mit 5/0/0 Stimmen)
- Der FSR beschließt die Ausgabe von maximal 20€ für den Kauf eines Wischmopps und eines Besens (Angenommen mit 5/0/0 Stimmen)

Es wird angemerkt, dass die Türen des Instituts bis 24 Uhr geöffnet bleiben sollen und dies noch bei den Verantwortlichen für Liegenschaften (Dezernat 4) gemeldet werden muss. Der Fachschaftsrat einigt sich, dass sich Wilhelm Naumann darum kümmert. Er wird außerdem noch bei der Campuswache das Weihnachtsfest anmelden.

TOP 4 – Statement Geschlechtergeschichte 15:47 Uhr

Marcel Paul beginnt mit einem Bericht zu seinem Treffen mit den Besetzer:innen des Hörsaal 1. Nachdem das Treffen am Montag, den 05.12. nicht zustande kam, fand ein Treffen am Dienstag den 06.12. statt. Dabei ist aufgefallen, dass es bei den Standpunkten des FSR-Altertumswissenschaften und denen der Besetzer:innen viele Überschneidungen gibt. Beide Parteien plädieren für eine Beibehaltung beider Lehrstühle (Geschlechtergeschichte und Mittel- und Neulatein).

Es folgt eine Diskussion um den Inhalt und die genaue Formulierung des Statements.

Statement:

Statement zu den Sparmaßnahmen an der Philosophischen Fakultät

Als Fachschaftsrat für das Institut für Altertumswissenschaften sehen wir sowohl mit Hoffnung als auch mit Sorge auf den aktuellen Protest jener Student:innen, Professor:innen, Dozent:innen und außeruniversitären Organisationen, die sich gegen die Streichung des Lehrstuhls für Geschlechtergeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena positionieren. Aufgrund von Sparmaßnahmen und nicht erfolgten finanziellen Kalkulationen musste sich der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät in der Sitzung vom 12. Juli 2022 entscheiden, entweder den Lehrstuhl für Geschlechtergeschichte oder den Lehrstuhl für Mittel-/Neulatein zu streichen. Der Fakultätsrat kam zu dem Entschluss, die Professur von Prof. Dr. Mettele im Jahr 2025 auslaufen zu lassen. Der Fachschaftsrat des Instituts für Altertumswissenschaften befürchtet, dass — insofern das Anliegen des Protestes zum Erhalt des Lehrstuhls für Geschlechtergeschichte durchgesetzt wird — wiederholt die Streichung des Lehrstuhls für Mittel-/Neulatein zur Debatte gestellt werden könnte. Der Fachschaftsrat möchte hierbei zunächst in aller Klarheit sagen, dass er den friedlichen Protest gegen die Kürzung des Lehrangebotes vollumfänglich begrüßt. Die Umstände, die zur Streichung des Lehrstuhls für Geschlechtergeschichte geführt haben — was vor allem die nicht gesicherte Finanzierung des Lehrstuhls Digital Humanities beinhaltet —, beurteilt der Fachschaftsrat des Instituts für Altertumswissenschaften als verfehlte Universitätspolitik. Dass die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät dazu genötigt wurden, sich gegeneinander auszuspielen, um den eigenen Lehrstuhl erhalten zu können, ist unserer Meinung nach eine problematische Verfahrensweise. Besonders die Streichung dieses Lehrstuhls und die daraus resultierenden Stellenstreichungen sind sowohl angesichts der gesellschaftlichen Aktualität des Fachs als auch des Interesses der Student:innen als kritisch zu beurteilen. Die Universitätsstadt Jena rühmt sich damit, Vorreiter verschiedener großer und kleiner Disziplinen — so auch als deutschlandweit einzige Universität mit einem derartigen Lehrstuhl — zu sein, weshalb diese Entscheidung der Friedrich-Schiller-

Universität diese in einem schlechten Licht darstellt. In einem demokratischen und diversen Deutschland, das die Gleichberechtigung der Geschlechter im Grundgesetz verankert hat, sollte nicht der Raum genommen werden, in dem sich mit gesellschaftlichen Geschlechterrollen innerhalb der Geschichte im wissenschaftlichen Rahmen auseinandergesetzt werden kann. Auch der Fachschaftsrat für das Institut für Altertumswissenschaften spricht sich daher dafür aus, den Lehrstuhl für Geschlechtergeschichte beizubehalten.

Wie bereits dargestellt, befürchten wir nun, dass erneut die Debatte eröffnet wird, die Professur für Mittel-/Neulatein nicht zu erhalten. Aus diesem Grund stellt sich der Fachschaftsrat des Instituts für Altertumswissenschaften — wie es die Demonstrant:innen bereits ebenfalls kommuniziert haben — konsequent hinter den Lehrstuhl für Mittel-/Neulatein, was auch innerhalb der Studierendenschaft durch die Vollversammlung am 24. November 2022 bestätigt wurde. Der Lehrstuhl Mittel-/Neulatein vermittelt wesentliche studiengang- wie tätigkeitsrelevante Kompetenzen für Student:innen verschiedener Fachbereiche. Es handelt sich insbesondere um das praktische Arbeiten mit nicht edierter Primärliteratur, sodass Kompetenzen des Transkribierens und Kommentierens erlernt werden können. Des Weiteren ist das Fach inhaltlich relevant für jegliche Auseinandersetzung mit belletristischer wie wissenschaftlicher Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Wichtige wissenschaftliche Auseinandersetzungen mit der griechischen und römischen Antike fallen in dieses Gebiet. Viele relevante, wissenschafts- und forschungsgeschichtliche Fragestellungen lassen sich nur über diese zumeist noch unpublizierten Texte erschließen. Die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Wissenschaftler und Literaten aus Orient und Okzident nehmen mit ihrer Behandlung der antiken Thematiken eine Vermittlerrolle zwischen griechisch-römischer Antike und moderner Wissenschaft ein. Das Fach Mittel-/Neulatein ist damit für die erfolgreiche und

innovative Untersuchung der Antike essentiell notwendig und kann neue Wege der Forschung bereiten. Die Verbindung mit den übrigen Altertumswissenschaften sollte daher eher verstärkt als eingeschränkt werden.

Der Fachschaftsrat des Instituts für Altertumswissenschaften befürwortet daher aus den oben genannten Gründen einstimmig und mit aller Deutlichkeit, beide Lehrstühle zu erhalten. Deutschland rühmt sich als Bildungsland, spart aber zugleich immer häufiger an Forschung und Lehre, sodass fraglich ist, wie lang dieser Status zukünftig erhalten werden kann.

Das oben genannte Statement wird mit 5/0/0 Stimmen beschlossen.

Das Fachschaftsrat beschließt, das Statement öffentlich sowie an die Professor:innen zu kommunizieren. Angenommen mit 3/0/2 Stimmen

TOP 5 – Sonstiges 18:36 Uhr

Es wird kein weiterer Punkt besprochen.

Die Sitzung wird um 18:37 Uhr geschlossen.